

S. R. 8.
2. St.

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

KLASSE	6	5	4	3	2	1	Zusammen
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Erzählungen aus der Geschichte	4) 1) 5	3) 1) 4	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte und Erdkunde	2	2	5	4	4	3	20
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre	—	—	—	—	2	6	8
Schreiben*)	2	2	2	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(6)
Singen**)	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Zusammen	30	30	34	35(37)	35(37)	35(37)	199 (205)

*) Für die Schüler der Klasse 3 mit schlechter Handschrift ist eine besondere Schreibstunde angesetzt.
**) Die für das Singen beanlagten Schüler der Klasse 1—4 sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

13.9.1911.

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1912/13.

Nr.	Lehrer	Ordin. von	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	Summa	
1	Dr. Friedrich Dannemann, Direktor.	—	4 Übungn.	4 Übungn.	2 Naturlehre										10	
2	Albert Beck, *) Professor.	—				6 Franz.	3 Deutsch 6 Franz.	3 Gesch.							18	
3	Max Hellmann, Professor.	1b	2 Religion	4 Engl. 2 Religion 5 Franz.	2 Religion	2 Religion					3 Turnen				20	
4	Dr. Wilhelm Menzel, Oberlehrer.	6b					5 Engl.				6 Franz. 4 Deutsch			6 Franz. 2 Erdk.	23	
5	Ernst Schröder, Oberlehrer.	2b		3 Gesch.- Erdk. 3 Deutsch	4 Gesch.- u. Erdk. 3 Deutsch	4 Gesch.- Erdk. 3 Deutsch	2 Gesch.- 2 Erdk.								24	
6	Dr. Georg Lorenz, Oberlehrer.	6a	3 Deutsch 3 Gesch.- Erdk.					2 Gesch.- 2 Erdk.		3 Gesch.			3 Turnen 2 Erdk.- 5 Deutsch		23	
7	Dr. Hartwig Tornau, Oberlehrer.	3a					6 Franz. 3 Deutsch		6 Franz. 4 Deutsch 3 Turnen			2 Erdk.			24	
8	Albert **) Wulfmeyer, Oberlehrer.	—	4 Naturlehre	4 Naturlehre							5 Rechnen 2 Naturg.	2 Naturg.	5 Rechnen 2 Naturg.		24	
9	Wilhelm Hillmer, Oberlehrer.	2a			4 Engl. 6 Franz.		5 Engl.							5 Deutsch 3 Turnen	23	
10	Dr. Paul Steffen, Oberlehrer.	1a	4 Engl. 5 Franz. 3 Turnen			4 Engl.				2 Erdk.			6 Franz.		24	
11	Dr. Georg Wolff, Wiss. Hilfslehrer	—	4 Mathemat.	4 Mathemat.	4 Mathemat.	2 Naturlehre 4 Mathemat. 2 Naturg.					2 Naturg. 2 Erdk.				24	
12	Oskar Müller, Zeichenlehrer. (***)	4b		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Religion			2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben		24	
13	Heinrich Grenz, Zeichenlehrer.	5a	2 Linearzeichnen 2 Zeichnen		2 Linearzeichnen 2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		5 Rechnen 2 Zeichnen 2 Religion		5 Rechnen		26	
14	Karl Sabin, Mittelschullehrer	3b	1 Rechnen	1 Rechnen	1 Rechnen	1 Rechnen	2 Religion 3 Algebr. 2 Naturg. 6 Mathemat.			2 Naturg.				3 Religion 2 Schreiben	24	
15	Daniel ****) Schumacher, Mittelschullehrer	5b					1 Stenographie 2 Religion			6 Franz. 4 Deutsch		6 Franz. 4 Deutsch 2 Schreiben			23	
16	Adolf Modesky, Mittelschullehrer	4a			2 Naturg.		2 Naturg.- 3 Geom.			2 Erdk.- 3 Geom. 2 Naturg.- 3 Rechnen 2 Schreiben	2 Schreiben		3 Religion		24	
17	Karl Fey, Turn- und Gesanglehrer.	—			3 Turnen		3 Turnen			3 Turnen		2 Religion 3 Turnen			26	
			Eine Vorturnerstunde und 3 Chorgesang									2 Singen	2 Singen	2 Singen		2 Singen
18	Josef Schmitz, Kaplan.	—	2 Religion				2 Religion				2 Religion				1 Religion	7

- *) Professor Beck war für das Sommerterial beurlaubt. Er wurde durch den Kandidaten Wegener vertreten.
 **) Wegen Krankheit von Mitte Oktober bis zum Schluß des Schuljahres durch den Kandidaten Dr. Rabanus vertreten.
 ***) Zeichenlehrer Müller wurde im Winter durch den Zeichenlehrer Harms vertreten.
 ****) Von Ostern bis Pfingsten wegen Krankheit durch den Kandidaten Klingholz vertreten.

3. Übersicht.

(Hinsichtlich der Lehraufgaben wird auf die vorgeschriebenen Lehrpläne verwiesen).

Prima.

Ordinarius Ia: Steffen; Ib: Hellmann.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Ia und b Hellmann. — *Katholische:* 2 Stunden: Kaplan Schmitz. (I und II a b vereinigt zu einer Abteilung).

Deutsch: 3 Stunden Ia Lorenz, Ib Schrader. — *Lektüre:* Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke; geschichtliche Dramen: Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell und Kleists Prinz von Homburg, daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Bilder aus der Literatur und Kunstgeschichte.

Aufsatzthemen Ia: 1. Inwiefern vereinigte Friedrich der Große in sich die Vorzüge seiner drei Vorgänger? — 2. Was wirkt in Lessings „Minna von Barnhelm“ komisch? — 3. (Kl.) Zur Auswahl: Die Neubauten an der Bahnstrecke Postbrücke bis Fingscheidbrücke. — Der große Baukrahm am Bahnhofsneubau. — Das Leben der Arbeiter bei den Bahnbauten an der Siegesstraße. — 4. Im Gasthof zum goldenen Löwen (Prosawiedergabe des 1. Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea“). — 5. Zur Auswahl: Wie erklärt sich der Gegensatz in Schillers Ansicht über Selbsthilfe der Völker in „Wilhelm Tell“ und in der „Glocke“? — Eine Charakterschilderung aus der „Jungfrau von Orleans“. 6. (Probearbeit) Wie ein Haus entsteht. 7. Was verdanken wir den Jahren 1807–13? 8. (Prüfungsarbeit) Zur Auswahl: Inwiefern kann Bismarck der Begründer des Deutschen Reiches genannt werden? — Die Bedeutung des Bauernstandes für ein gesundes Staatswesen. — Die Bedeutung des Waldes für die Menschheit.

Aufsatzthemen Ib: 1. Meine letzten Osterferien. Brief an einen Freund. 2. Welchen Anteil hat Stauffacher an dem Zustandekommen der Verschwörung im Hause Walter Fürsts? (Nach Schillers „Wilhelm Tell“.) (Kl.) 3. Der Mensch im Kampf mit dem Meere. 4. Die Leistungen der Blücherschen Armee im Herbstfeldzug 1813 und im Winterfeldzug 1814 (Kl.) 5. Just und die anderen Diener des Majors von Tellheim. Ein Vergleich. (Nach Lessings „Minna von Barnhelm“.) 6. Worauf ist die Blüte des englischen Handels zurückzuführen? (Kl.) 7. Der Balkan-Krieg im Herbst 1912. 8. Zur Auswahl: Ist die strenge Bestrafung des Prinzen von Homburg berechtigt? (Nach Kleists Schauspiel „Der Prinz von Homburg“.) — Österreichs Verhältnis zu Preußen, bezw. zum Deutschen Reich in den letzten hundert Jahren. — Die Herrschaft des Menschen über die Tierwelt. (Prüfungsarbeit.) 9. Deutschlands Seemacht einst und jetzt. (Kl.)

Französisch: 5 Stunden; Ia Steffen, Ib Hellmann; Lektüre: Mérimée, Colomba.

Englisch: 4 Stunden; Ia Steffen Ib Hellmann; Lektüre: Collection of Tales and Sketches, Bd. I.

Geschichte: 2 Stunden; Ia Lorenz, Ib Schrader.

Erdkunde: 1 Stunde; Ia Lorenz, Ib Schrader.

Mathematik: 4 Stunden: Ia und Ib Wolff.

Rechnen: 1 Stunde; Ia und Ib Sabin.

Naturlehre: 4 Stunden; Ia Wulfmeyer, Ib Wulfmeyer.

Naturwiss. Übungen: 2 Stunden; Ia der Direktor, Ib der Direktor.

Freihandzeichnen: 2 Stunden; Ia Grenz, Ib im Sommer Müller, im Winter Harms.

Linearzeichnen: (wahlfrei): 2 Stunden; Ia Ib Grenz. Es nahmen 20 Schüler teil.

Sekunda.

Ordinarius IIa: Hillmer; IIb: Schrader.

Religion, evangelische: 2 Stunden; IIa und IIb Hellmann. *Katholische:* II siehe I.

Deutsch: 3 Stunden; IIa und IIb Schrader. Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. — Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Balladen von Schiller), Homer, Ilias und Odyssee; Heyse, „Kolberg“; Schiller, „Wallensteins Lager“.

Aufsatzthemen IIa: 1. Die Sonnenfinsternis am 17. April. (Kl.) 2. Loki erzählt in einer Götterversammlung von Thors Fahrt zum Riesen Thrym. (Nach der Edda.) 3. Mit welchen Hindernissen hat die Flußschiffahrt zu kämpfen? (Kl.) 4. Odysseus und die Freier. Erzählung des Phémios im Kreise seiner Freunde. 5. Eine Tierschau in unserer Turnhalle. (Kl.) 6. Wie stand es mit der Verteidigung Kolbergs vor dem Eintreffen des neuen Kommandanten? (Nach Heyses „Kolberg“.) 7. Die letzten Weihnachtsferien. Ein Brief. (Kl.) 8. Der vergebliche Angriff der bayrischen Bauern auf München in der Christnacht des Jahres 1705. Bericht des Generals Wendt an den Kaiser. (Nach Hopfens Gedicht „Die Sendlinger Bauernschlacht“.) 9. Preußens Erwerbung durch die Brandenburgischen Hohenzollern. (Kl.)

Aufsatzthemen IIb: 1. Lokis Bestrafung für seine Freveltat an Baldur. (Kl.) 2. Der Karlsplatz in Barmen. 3. Menelaus erzählt einem Freunde von seinem Kampf mit Paris. (Nach Homers Ilias) (Kl.) 4. Erinnerungen an die großen Ferien. Ein Brief. 5. Haben die Vorbereitungen des jungen Ritters ihm zum Siege über den Drachen verholfen? (Nach Schillers „Kampf mit dem Drachen“). (Kl.) 6. Die baulichen Veränderungen auf dem Eisenbahngelände in der Umgebung der Siegesstraße. 7. Nettelbecks Anteil an der ruhmvollen Verteidigung Colbergs im Jahre 1807 (Nach Heyses „Colberg“) (Kl.) 8. Beobachtungen beim Besuche des Zoologischen Gartens und der naturwissenschaftlichen Sammlung in Elberfeld. 9. Der erste Jäger in „Wallensteins Lager“. (Kl.)

Französisch: 6 Stunden; IIa Hillmer, IIb Hellmann; Lektüre: II und III Tertial Beck Souvestre: Au coin du feu.

Englisch: 4 Stunden; IIa Hillmer, IIb Steffen; Lektüre: Chambers' English History.

Geschichte: 2 Stunden; IIa und IIb Schrader.

Erdkunde: 2 Stunden; IIa und IIb Schrader.

Mathematik: 4 Stunden; IIa und IIb Wolff.

Rechnen: 1 Stunde; IIa und IIb Sabin.

Naturlehre: 2 Stunden; IIa der Direktor, IIb Wolff.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; IIa Modesky, IIb Wolff.

Freihandzeichnen: 2 Stunden; IIa Grenz, IIb im Sommer Müller, im Winter Harms.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden; Grenz. Es nahmen 37 Schüler teil.

Tertia.

Ordinarius IIIa: Tornau, IIIb: Sabin.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Sabin. — *Katholische*: 2 Stunden; Kaplan Schmitz (III—IVa b vereinigt zu einer Abteilung).

Deutsch: 3 Stunden; IIIa Tornau, IIIb Beck II. und III. Tertial.

Französisch: 6 Stunden; IIIa Tornau, IIIb Beck. Lektüre: Bruno, Tour de la France.

Englisch: 5 Stunden; IIIa Menzel, IIIb Hillmer.

Geschichte: 2 Stunden; IIIa Schrader, IIIb Lorenz.

Erdkunde: 2 Stunden; IIIa Schrader, IIIb Lorenz.

Mathematik: 3 Stunden; IIIa Modesky 3 Stunden Algebra; Geometrie, Sabin, IIIb Sabin.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; IIIa Modesky, IIIb Sabin.

Zeichnen: 2 Stunden; IIIa Grenz, IIIb im Sommer Müller, im Winter Harms.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden; Es nahmen 31 Schüler teil. Im Sommer Müller, im Winter Harms.

Quarta.

Ordinarius IVa: Modesky; IVb: im Sommer Müller, im Winter Harms.

Religion, evangelische: 2 Stunden; IVa, IVb im Sommer Müller, im Winter Harms. — *Katholische* IV, siehe III.

Deutsch: 4 Stunden; IVa Tornau, IVb Schumacher.

Französisch: 6 Stunden; IVa Tornau, IVb Schumacher.

Geschichte: 3 Stunden; IVa Beck, IVb Lorenz.

Erdkunde: IVa Modesky, IVb Steffen.

Rechnen und Geometrie: 6 Stunden; IVa Modesky, IVb im Sommer Müller, im Winter Harms.

Geometrie: 3 Stunden; IVb im Sommer Müller, im Winter Harms.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; IVa Modesky, IVb Sabin.

Schreiben: 2 Stunden; IVa Modesky, IVb im Sommer Müller, im Winter Harms.

Zeichnen: 2 Stunden; IVa Grenz, IVb im Sommer Müller, im Winter Harms.

Quinta.

Ordinarius Va: Grenz; Vb: Schumacher.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Va Grenz, Vb Fey. — *Katholische*: 2 Stunden; Kaplan Schmitz (V und VIa b vereinigt zu einer Abteilung).

Deutsch: 4 Stunden; Va Menzel, Vb Schumacher. Lesen von Gedichten und Prosastücken Mündliches Nacherzählen. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen und deutschen Altertums

Französisch: 6 Stunden; Va Menzel, Vb Schumacher.
Erdkunde: 2 Stunden; Va Wolff, Vb Tornau.
Rechnen: 5 Stunden; Va Grenz, Vb Wulfmeyer. Dazu propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Lineal und Zirkel.
Naturbeschreibung: 2 Stunden; Va Wolff, Vb Wulfmeyer.
Zeichnen: 2 Stunden; Va Grenz, Vb im Sommer Müller, im Winter Harms.
Schreiben: 2 Stunden; Va Modesky, Vb Schumacher.
Singen: 2 Stunden; Va Fey, Vb Fey.

Sexta.

Ordinarius VIa: Lorenz, VIb: Menzel.

Religion, evangelische: 3 Stunden; VIa Modesky, VIb Sabin. — *Katholische* siehe V. In einer besonderen 3. Stunde waren VIa und VIb vereinigt.

Deutsch: 5 Stunden; VIa Lorenz, VIb Hillmer. Einschließlich Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

Französisch: 6 Stunden; VIa Steffen, VIb Menzel.

Erdkunde: 2 Stunden; VIa Lorenz, VIb Menzel.

Rechnen: 5 Stunden; VIa Grenz, VIb Wulfmeyer.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; VIa und VIb Wulfmeyer.

Schreiben: 2 Stunden; VIa im Sommer Müller, im Winter Harms, VIb Sabin.

Singen: 2 Stunden; VIa Fey, VIb Fey.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seiner Konfession war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht:

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 394, im Winter 377 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse:	im S. 22, im W. 31	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen:	im S. 0, im W. 0	im S. 0, im W. 0
Zusammen:	im S. 22, im W. 31	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5,6%, im W. 8,2%	im S. 0%, im W. 0%

Es bestanden bei 12 zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 31, zur größten 65 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich 27 Stunden angesetzt. (Dazu eine Vorturnerstunde: Fey.) Ihn erteilten: Fey IIa und IIb, IIIa und IIIb, IVb, Vb, Dr. Steffen Ia Ib, Modesky VIa, Hillmer VIb, Hellmann Va, Lorenz VIa.

Turnspiele wurden während der Turnstunde eingeübt. Für den Betrieb von Spielen außerhalb der Schulzeit stand den Schülern eine in der Nähe der Schule befindliche Wiese zur Verfügung. Dort wurde auch häufig, unter der Aufsicht der Turnunterricht erteilenden Lehrer, gespielt.

Unter den Schülern der Realschule befanden sich 144 (39%) Freischwimmer; von diesen hatten das Schwimmen im laufenden Schuljahre 21 gelernt.

b) *Singen:*

Abteilung	I (Schülerchor der Klassen 1—4)	3	Stunden.	Fey.
"	II (Klasse 5 a)	2	"	"
"	III (" 5b)	2	"	"
"	IV (" 6a)	2	"	"
"	V (" 6b)	2	"	"

c) *Wahlfreies Linearzeichnen:*

Klasse Ia und b (20 Schüler) Grenz. Klasse IIa und b (37 Schüler), Klasse IIIa und b (31 Schüler) im Sommer Müller, im Winter Harms

d) *Wahlfreier Stenographie-Unterricht.*

Klasse IIa, IIIa und b (19 Schüler). Eine Stunde wöchentlich zur Einführung in die Stenographie von Stolze-Schrey (Schumacher). Besonderen Schreibunterricht hatten 6 Schüler der IIIa und 6 Schüler der IIIb.

Lehrbücher.

- Es sind zu beschaffen beim Eintritt:
- in 6: Henning, Biblische Geschichte. Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Auswahl geistlicher Lieder. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I, Abt. 1. Ploetz-Kares. Elementarbuch, Ausgabe C. Rechenbuch von Müller und Pietzker, Ausgabe B. Schwalm, Schulliederbuch. Schurig, Liederstrauß. Debes, Schulatlas für die mittlere Stufe. Ule, Erdkunde, I. Teil.
 - in 5: Hopf und Paulsiek. Deutsches Lesebuch, Teil I, Abt. 2. Schmeil, Leitfaden der Botanik. Schmeil, Leitfaden der Zoologie.
 - in 4: Völker-Strack, Biblische Lesebuch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abt. 3, Ploetz-Kares, Sprachlehre. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe C. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil. Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Putzger, Kleiner Geschichtsatlas. Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil I.
 - in 3: Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 4. Abt. Dubislaw und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil. Lackemann, Elemente der Arithmetik. Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung. Ule, Erdkunde, II. Teil.
 - in 2: Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 5. Abt. Homer, Odyssee, Ilias (Velhagen & Klasing) Dannemann, Naturlehre I und II.
 - in 1: Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 5. Abt. Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm (Freitagsche Schulausgaben). Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil II. Wittstein, 5 stellige Logarithmentafel. Außerdem in den oberen Klassen je ein Werk eines französischen und je ein Werk eines englischen Schriftstellers in Schulausgabe.
- Auch werden in den oberen Klassen zum größten Teil die Lehrbücher, die in den unteren Klassen benutzt werden, weiter gebraucht.

Für das nächste Schuljahr ist die fremdsprachliche Lektüre folgendermaßen festgesetzt: *Französisch* für Tertia: Bruno, Le tour de la France, für Sekunda: Thiers, Expédition d'Égypte, für Prima: D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonance. *Englisch* für Sekunda: Chambers English history, für Prima: Marryat, The children of the New Forest.

II. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

Ministerialerlaß vom 1. Februar 1912: Die Feste Mariä Lichtmeß und Mariä Verkündigung kommen in Zukunft als gebotene Feiertage in Wegfall.

Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 15. März 1912: Die Vermittlung einer Kollektivversicherung von Schülern gehört nicht zu den Aufgaben der Schule. Es bleibt den Versicherungsanstalten überlassen, sich unmittelbar mit den Eltern der Schüler in Verbindung zu setzen.

Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 25. März 1912: Professor Kreuzschmer wird der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen.

Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 2. April 1912: Betr. Übergang des Zeichenlehrers Müller an das Realgymnasium in Dortmund am 1. Oktober 1912.

Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 24. April 1912: Kandidat Klingholz wird zur Vertretung des Realschullehrers Schumacher überwiesen.

Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 24. April 1912: Kandidat Wegener wird zur Vertretung von Professor Beck überwiesen

Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 24. April 1912: Der französische Lehr-
amtsassistent Laurent wird für das Sommerhalbjahr überwiesen

Ministerialerlaß vom 17. April 1912: Die Kandidaten werden künftig schon bei Beginn der praktischen Ausbildung in den unmittelbaren Staatsdienst aufgenommen und vereidigt.

Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 25. Juni 1912: Engel, Schiller als Denker wird der Lehrerbibliothek im Auftrage des Ministeriums überwiesen.

Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 28. September 1912: Rassows Plakat „Deutschlands Seemacht“ wird im Auftrage des Ministeriums überwiesen.

Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 5. November 1913: Dr. Rabanus wird zur Vertretung von Oberlehrer Wulfmeyer überwiesen

Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 30. Dezember 1912: Ferienordnung für das Schuljahr 1913/14.

1. Osterferien: Schluß des Schuljahres 1912: Mittwoch, den 19. März 1913.
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 8. April 1913.
2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 9. Mai 1913.
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 20. Mai 1913.
3. Herbstferien: Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 5. August 1913.
Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 11. September 1913.
4. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 23. Dezember 1913.
Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 8. Januar 1914.
5. Der Schluß des Schuljahres 1913/14 ist auf Freitag, den 3. April 1914 festgesetzt.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das neue Schuljahr wurde am 16. April eröffnet. Die angemeldeten Schüler waren schon gegen Schluß des Wintersemesters einer Aufnahmeprüfung unterzogen worden.

Das Kuratorium bestand während des verflossenen Jahres aus dem ersten Beigeordneten Dr. Hartmann als Vorsitzenden, dem Direktor als ständigem Mitglied und den von der Stadtverordnetenversammlung gewählten Mitgliedern Hans Blecher, Rich. Bredt, Dr. Ernst Vorsteher, Dr. Ewald Herzog, August Lekebusch, Ernst Otto und K. Th. Stahl.

An die Stelle des zum Oberbürgermeister ernannten Dr. Hartmann trat im Februar 1913 Beigeordneter Curschmann.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres trat Dr. Georg Wolff als wissenschaftlicher Hilfslehrer in das Lehrerkollegium ein. Er hat über seinen Lebens- und Studiengang folgende Angaben gemacht:

Karl Georg Wolff wurde am 27. März 1886 zu Schmalkalden geboren. Nach Absolvierung der Realschule seiner Vaterstadt und der oberen Klassen der Oberrealschule I zu Cassel widmete er sich dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften an den Universitäten München, Berlin, Göttingen und Marburg, wo er im Juli 1909 das Staatsexamen bestand. Auf Grund einer Dissertation „Über Kollineationen in der Ebene“ promovierte er im September 1910 an der Universität Gießen.

Das Seminarjahr leistete er am Gymnasium zu Hersfeld, das Probejahr an der Klinger-Oberrealschule zu Frankfurt a. M. ab. Seit Ostern 1912 ist er an der Realschule zu Barmen als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen beriedigend, doch erlitt der Unterrichtsbetrieb durch Krankheit und durch Beurlaubung von Mitgliedern des Lehrerkollegiums wieder manche Unterbrechung.

Professor Beck war während des Sommertertiales zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt. Oberlehrer Hillmer wurde vom 16. April bis zum 2. Mai durch eine militärische Dienstleistung dem Unterricht entzogen. Oberlehrer Tornau war aus persönlichen Gründen 7 Tage

beurlaubt, desgleichen Hilfslehrer Dr. Wolff 3 Tage. Oberlehrer Wulfmeyer erkrankte Mitte Oktober; er mußte bis zum Schluß des Schuljahres durch den Kandidaten Dr. Rabanus vertreten werden. Realschullehrer Schumacher erkrankte während der Osterferien 1912. Er mußte deshalb vom Beginn des Schuljahres bis Pfingsten durch den Kandidaten Klingholz vertreten werden. Dr. Rabanus fehlte 4 Tage wegen Krankheit, Zeichenlehrer Grenz gleichfalls 4 Tage. Zeichenlehrer Müller trat am 1. Oktober 1912 aus dem Lehrerkollegium aus, nachdem er 6 Jahre erfolgreich an der Anstalt gewirkt hatte. Er übernahm eine Stelle am Realgymnasium in Dortmund, wohin ihn die besten Wünsche seiner Kollegen begleiten. Die durch seinen Abgang erledigte Stelle wurde vom 1. Oktober 1912 bis zum 1. April 1913 durch Zeichenlehrer Harms kommissarisch verwaltet.

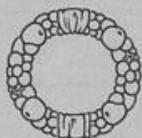
Am 14. Dezember 1912 wurde die Schule durch den Königlichen Provinzialschulrat Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Nelson einer Revision unterzogen.

Der Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde im Anschluß an die Andacht gedacht. Den Geburtstag seiner Majestät des Kaisers feierte die Schule in der üblichen Weise. In der Festrede sprach Zeichenlehrer Grenz über die Entwicklung der Kunst im preußischen Staate.

Am 24. September unternahmen sämtliche Klassen unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug nach verschiedenen Punkten der Umgebung.

Der Schluß des Schuljahres ist auf den 19. März 1913 festgesetzt.

Die Realschule, sowie die Königl. Maschinenbauschulen Elberfeld-Barmen sind aus der Ostern 1863 ins Leben getretenen, niederen und höheren Gewerbeschule zu Barmen hervorgegangen. In eine Realschule, zunächst unter der Bezeichnung höhere Bürgerschule mit technischen Fachklassen, wurde die Anstalt erst Ostern 1879 umgewandelt. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, das Bestehen der Anstalt von Ostern 1879 zu datieren. Die erste Entlassungsprüfung nach den Vorschriften für die Prüfungsordnung lateinloser Realschulen fand Ostern 1880 statt. Durch Erlaß des Reichskanzlers vom 6. Oktober 1880 wurde der Anstalt die Berechtigung erteilt, Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienste ausstellen zu dürfen.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1912/13.

	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	Sa.
Bestand am Anfang des Sommerhalbjahres	24	24	28	28	31	31	38	38	36	36	37	36	387
Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	24	24	27	28	30	30	36	37	33	36	34	35	374
Bestand am 1. Februar 1913	25	24	25	28	30	30	36	35	32	35	35	33	368
Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	16 ² / ₁₂	16 ⁴ / ₁₂	15 ⁸ / ₁₂	15 ⁸ / ₁₂	14 ⁶ / ₁₂	14 ² / ₁₂	13 ⁴ / ₁₂	13 ⁴ / ₁₂	12 ⁴ / ₁₂	12 ² / ₁₂	11 ⁵ / ₁₂	11	—

B. Religions-, Staatsangehörigkeits-, und Heimatsverhältnisse

	Konfession bezw. Religion				Staats- angehörigkeit			Heimat		Sa.
	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Jüdische	Preußen	nicht preußische Staatsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb	
1. Am Anfang des Schuljahres	304	62	15	6	384	3	—	382	5	387
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	294	61	13	6	371	3	—	370	4	374
3. Am 1. Februar 1913	290	59	13	6	366	2	—	362	6	368



III. Uebersicht über die Abgangsschüler

Ostern 1913.

Nr.	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in der ersten Klasse	
1	Boss, Heinrich	10. 2. 98	Barmen	„	Brauereibesitzer, Barmen	5	1	Kaufmann
2	Dannemann, Adolf	26. 12. 97	Barmen	„	Realschuldirekt., Barmen	2 ¹ / ₄	1	Zur Ob.-R.-Sch.
3	Eberle, Karl	10. 9. 97	Barmen	ohne	Kaufmann, Barmen	6	1	Zur Textilschule
4	Hackenberg, Gustav	13. 11. 96	Barmen	ev.	Kaufmann, Barmen	5	1	Zur Maschinenbauschule
5	Heuser, Hermann	28. 5. 96	Barmen	„	Buchbindermst., Barmen	6	1	Kaufmann
6	Hinnenberg, Emil	1. 9. 97	Barmen	„	Wirt, Barmen	6	1	Kaufmann
7	Holländer, Hans	26. 11. 95	Barmen	„	Schlachthofkassen-Rendant, Barmen	3	1	Zur Maschinenbauschule
8	Koch, Friedrich	26. 8. 95	Lage (Lippe-D.)	„	Bauführer	6	1	„
9	Kühler, Johannes	27. 4. 94	Barmen	„	Rektor, Barmen	3	1	Bergfach
10	Küpper, Wilhelm	13. 12. 97	Barmen	„	Graveur, Barmen	6	1	Kaufmann
11	Lauer, Hugo	27. 4. 97	Barmen	kath.	Obermonteur, Barmen	6	1	Zur Maschinenbauschule
12	Marten, Paul	14. 1. 96	Bromberg	„	Oberbahnassistent, Elberf.	7	1	Zur Baugew.-Sch.
13	Nierstenhöfer, Walter	21. 2. 96	Barmen	ev.	Kaufmann, Barmen	6	1	Städt. Verwaltung
14	Nonnenberg, Emil	28. 3. 96	Barmen	„	Werkführer, Barmen	3	1	Kaufmann
15	Quambusch, Adolf	30. 12. 95	Barmen	„	Vater † Ww. Fabrikantin, Barmen	7	2	Kaufmann
16	Schneider, Otto	20. 2. 96	Barmen	„	Rektor, Barmen	6	1	Bergfach
17	Siegel, Fritz	3. 5. 97	Barmen	isr.	Fabrikant, Barmen	5	1	Kaufmann
18	Solbrig, Karl	4. 9. 96	Barmen	ev.	Kaufmann, Barmen	6	1	Postfach
19	Störte, Artur	23. 7. 95	Barmen	„	Fabrikmeister, Barmen	7	2	Kaufmann
20	Strassmann, Walter	12. 3. 97	Barmen	„	Vater † Kaufmann, Ww., Barmen	6	1	Kaufmann
21	Vaassen, Johannes	1. 2. 97	Barmen	kath.	Werkmeister, Barmen	6	1	Kaufmann
22	Wenzel, Artur	6. 9. 95	Barmen	ev.	Kaufmann, Barmen	2 ¹ / ₂	1	Gartenbaufach
23	Westermann, Herm.	3. 5. 97	Hannover	kath. ap.	Vater † Vorst. d. apost. Gem., Ww. o. B.	4 ¹ / ₂	1	Schneider
24	Benzler, Otto	1. 4. 94	Sterkrade (Rhld.)	ev.	Vater † Arzt, Ww., Detmold	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Zur Maschinenbauschule
25	Baums, Hermann	20. 4. 97	Barmen	kath.	Kaufmann, Barmen	4 ¹ / ₂	1	Kaufmann
26	Berges, Johannes	20. 5. 97	Barmen	ev.	† Bandw.-Mstr. Barmen	6	1	Kaufmann
27	Börgener, Erich	18. 7. 96	Barmen	„	Wirt, Barmen	7	1	Kaufmann
28	Dieckmann, Alfred	19. 10. 95	Berlin	ev.	Baugewerkschul-Direktor, Barmen	3 ¹ / ₂	1	Landwirt
29	Eicken, Albert	14. 4. 97	Barmen	„	Bandwirkereibesitzer, Barmen	6	1	Bergfach
30	Grote, Robert	16. 1. 97	Barmen	kath.	Musiklehrer, Barmen	6	1	Studium d. Musik
31	Hölken, Martin	31. 5. 96	Barmen	ev.	Fabrikant, Barmen	2	1	Zur Ob.-R.-Sch.
32	Hölzer, Hugo	16. 8. 96	Barmen	„	Bäckermeister, Barmen	6	1	Baufach
33	Hüsken, Karl	19. 2. 97	Düsseldorf	„	Oberpostassistent, Barmen	6	1	Kaufmann
34	Kikuth, Hermann	7. 2. 95	Öhde b. Langerfeld	„	Rentner, Öhde b. Langerf.	2	1	Elektrotechniker
35	Kirchner, Wolrad	19. 4. 96	Barmen	„	Kaufmann, Barmen	3 ¹ / ₂	1	Kaufmann
36	Kötting, Erich	13. 12. 95	Barmen	„	Kaufmann, Barmen	5	1	Bergfach
37	Kriegeskotte, Emil	12. 11. 95	Elberfeld	„	Prokurist, Barmen	3	1	Kaufmann
38	Meuer, Walter	11. 3. 96	Barmen	kath.	† Fabrikant, Barmen	2	1	Ingenieur
39	Oberbeil, Friedrich	4. 2. 97	Barmen	ev.	Milchhändler, Barmen	6	1	Kaufmann
40	Rohs, Hans	17. 8. 97	Barmen	„	Kaufmann, Barmen	1 ¹ / ₂	1	Zur Ob.-R.-Sch.
41	Schmidt, Max	24. 10. 96	Barmen	„	Buchhalter, Barmen	6	1	Bankbeamter
42	Schmitz, Alfred	13. 3. 97	Barmen	„	Fabrikant, Barmen	4	1	Ingenieur
43	Schrievers, Wilhelm	9. 10. 96	Barmen	kath.	Chordirigent, Barmen	6	1	Kaufmann
44	Sondermann, Wilh.	5. 5. 97	Barmen	ev.	† Wirt, Barmen	6	1	Baufach
45	Vorberg, Erich	11. 2. 98	Barmen	„	Patroneur, Barmen	6	1	Eisenbahnbeamter
46	Wirth, Paul	29. 12. 95	Barmen	„	Fabrikant, Barmen	7	1	Eisenbahnbeamter

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Städtische Freistellen.

Auf Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. Dezember 1888 können 8% der Solleinnahme an Schulgeld zu Erlaß und Ermäßigung des Schulgeldes verwandt werden. Etwaige Anträge sind auf vorgeschriebenem Formular, das beim Schuldiener zu haben ist, dem Direktor zu *Anfang des Schuljahres* einzureichen. Schulgeldbefreiungen werden in der Regel erst nach einjährigem Besuch der Anstalt gewährt; sie gelten nur für das laufende Schuljahr und sind demnach bei *Beginn jedes Schuljahres von neuem* zu beantragen. Bei Unwürdigkeit kann die gewährte Vergünstigung jederzeit entzogen werden.

b) Stiftungen.

1. *Rauner-Stiftung*. Kapital 6000 Mark. Die Realschule gewährt aus den Zinsen zwei fleißigen und bedürftigen Schülern freien Unterricht und die nötigen Bücher.
2. *Ludwig Ringel-Stiftung*. Kapital 15000 Mark. Aus den Zinsen werden unbemittelten tüchtigen Schülern durch alle Klassen Freistellen bezw. die nötigen Bücher gewährt.
3. *Eduard Greeff-Stiftung*. 1800 Mark. Die Zinsen sind zur Vermehrung der Lehrapparate und der Bibliothek bestimmt.
4. *Wesenfeld-Stiftung*. 2500 Mark. Die Stifter dieses Kapitals haben bestimmt, daß die Zinsen in Zukunft zur Unterstützung oder Prämiiierung von Abiturienten der Realschule, die sich einem technischen Berufe zu widmen gedenken, Verwendung finden sollen.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Die Aufnahme in die unterste Klasse der *Realschule* ist an die Bedingung geknüpft, daß der Aufzunehmende das 9. Lebensjahr vollendet hat, daß er deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, sauber und leserlich schreiben kann und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen geübt ist. Bei der Aufnahme in eine andere als die unterste Klasse ist durch eine Prüfung oder das Abgangszeugnis einer anderen Realschule die allgemeine und besondere Vorbildung nachzuweisen, welche durch den Besuch der sämtlichen tiefer liegenden Klassen erzielt wird.

Mit der Ableistung der Schlußprüfung wird die Berechtigung zum *einjährig-freiwilligen Heeresdienst* erworben.

Dem pfarramtlichen Religionsunterricht sind die Schüler zuzuführen, während sie die Quarta und die Tertia besuchen. Der Stundenplan der Sekunda und der Prima kann auf diesen Unterricht nicht mehr Rücksicht nehmen.

Anmeldungen für den nicht verbindlichen Unterricht im Linearzeichnen müssen bis zum 1. März erfolgen und zwar auch für diejenigen Schüler, die in dem laufenden Schuljahre in Tertia und Sekunda an diesem Unterricht schon teilgenommen haben. Spätere Anmeldungen haben kein Anrecht auf Berücksichtigung. Die Anmeldung verpflichtet für das nächste Schuljahr.

Ministerial-Erlaß.

Berlin, den 8. März 1912.

Die Kinematographentheater haben neuerdings nicht nur in den Großstädten, sondern auch in kleinen Orten eine solche Verbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlaßten übermäßigen Besuche solcher Veransaltungen, durch den die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird, eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu befürchten ist. Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muß sich durch derartige Darstellungen verwirren, und manches unverdorben kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt

zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben, die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke und die Freude an ruhiger Betrachtung guter künstlerischer Darstellungen geht verloren.

Diese beklagenswerten Erscheinungen machen es zur Pflicht, geeignete Maßregeln zu treffen, um die Jugend gegen die von solchen Lichtbildbühnen ausgehenden Schädigungen zu schützen. Hierher gehört vor allem, daß der Besuch der Kinematographentheater durch Schüler und Schülerinnen sowie durch die Zöglinge der Seminare und Präparandenanstalten ausdrücklich denselben Beschränkungen unterworfen wird, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlicher Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt. Auch muß die Schule es sich angelegen sein lassen, die Eltern bei gebotenen Gelegenheiten durch Warnung und Belehrung in geeigneter Weise auf die ihren Kindern durch manche Kinematographentheater drohenden Schädigungen aufmerksam zu machen. Durch Hinweis in den Jahresberichten der höheren Schulen wird sich hierzu eine passende Gelegenheit bieten.

Wenn Besitzer von Kinematographentheatern sich entschließen, besondere Vorstellungen zu veranstalten, die ausschließlich der Belehrung oder der den Absichten der Schule nicht widersprechenden Unterhaltung dienen, so steht nichts im Wege, den Besuch solcher Vorführungen zu gestatten.

Zusammenstellung der den Realschulen gewährten Berechtigungen.

- A. Das Zeugnis der Versetzung nach *Tertia* berechtigt zum Eintritt in die *Tertia* des Realgymnasiums (Reformschule) und der Oberrealschule, sowie zum Eintritt in die unterste Klasse einer Landwirtschaftsschule.
- B. Das Zeugnis der Versetzung nach *Prima* der Realschule (fünfjähriger Schulbesuch) berechtigt:
 1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin.
 2. Zum Eintritt bei der Post und Telegraphie mit späterer Zulassung zur Postassistentenprüfung. (Danach Eintritt in Assistenten-, Sekretär- und Obersekretärstellen).
 3. Zur Meldung für den Eintritt in die Hauptkadetten-Anstalt zu Lichterfelde (Nachprüfung in Latein).
- C. Das Reifezeugnis der Realschule (sechsjähriger Schulbesuch) berechtigt:
 1. Zur Meldung: a) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, b) behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee, c) zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, d) zur Prüfung als Turnlehrer, e) zum Sekretariat-Dienst der Militärintendanturen.
 2. Zum Studium der Landwirtschaft an den Königl. Landwirtschaftlichen Hochschulen in Berlin und Poppelsdorf.
 3. Zum Besuch: a) der Kunstakademie in Berlin, b) der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, c) der höheren Abteilungen der Königlichen Gärtner-Lehranstalt in Dahlem (bei Berlin).
 4. Zum Zivilsupernumerariat: a) im Königl. Eisenbahndienst, bei den Königl. Provinzialbehörden und Bezirksregierungen, b) bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung.
 5. Zum Eintritt: a) in die Obersekunda einer Oberrealschule, b) in die zweite Klasse einer gewerblichen Fachschule, c) in den Dienst bei der Reichsbank, d) als Apotheker-Lehrling (vor der späteren pharmazeutischen Prüfung noch Nachprüfung in Latein), e) in den Subalterndienst.
 6. Zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen.
 7. Zur Marineingenieurlaufbahn.

Der Unterzeichnete ist an allen Wochentagen, abgesehen von den Ferien und den nur selten eintretenden Fällen amtlicher Verhinderung, von 11—11³/₄ Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Die übrigen an der Anstalt unterrichtenden Herren sind zur Rücksprache mit den Eltern oder deren Stellvertretern stets gern bereit. Vorherige Verständigung über Zeit und Ort der Zusammenkunft ist jedoch im beiderseitigen Interesse erwünscht.

Anmeldungen für das neue Schuljahr sind baldmöglichst zu bewirken durch Ausfüllen und Einsenden von Scheinen, die alles Nähere enthalten und beim Kastellan (im Schulgebäude, Siegesstraße) ausgegeben werden; beizufügen sind der Geburts-, der Impfschein, das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule und im Falle, daß der betreffende Schüler nicht unmittelbar von einer anderen Lehranstalt kommt, ein Führungszeugnis von der Behörde des letzten Aufenthaltsortes. Zur Erledigung persönlicher Anfragen ist der Unterzeichnete vormittags um 11 Uhr im Direktionszimmer der Realschule bereit. *Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April, vormittags 8 Uhr:* Das Schulgeld beträgt für sämtliche Klassen jährlich 125 Mark (für Auswärtige wie an den übrigen höheren Lehranstalten Barmens). Der Stundenplan nimmt darauf Rücksicht, daß der Konfirmandenunterricht, für die Schüler der Tertia Dienstag und Freitag von 11 bis 12 stattfindet.

Barmen, im März 1913.

Der Direktor der Realschule:

Dr. Dannemann.

